

Lexplosiv

für Münsters Lesben

Nr.
36



Lesben und Kinderwunsch

Quiz: Frauenstimmrecht

Reisebericht Moin Moin

Wohnprojekt Grevener Straße

Buchrezensionen

Mai – Juli 2011

www.lexplosiv.de

Herausgeberin:

Lexplosiv
Postfach 4805
48027 Münster

www.lexplosiv.de

E-mail: info@lexplosiv.de

LEXPLOSIV ist eine freie unabhängige Zeitung. V.i.S.d.P.: Vivien Gerber

Verantwortliche Redakteurinnen und ihre Ressorts:

Politik	Frauke Grieger	(frg)	politik@lexplosiv.de
Kultur	Vivien Gerber	(aka)	kultur@lexplosiv.de
Gemischtes	Esther Dahle	(ed)	gemischtes@lexplosiv.de
Aus der Scene	Nika Schwab	(nis)	scene@lexplosiv.de
Veranstaltungskalender und Tipps	Eksa Pehlivan	(peli)	kalender@lexplosiv.de
Leserinnenbriefe	Ute Zerfowski	(utz)	leserinnen@lexplosiv.de
Kleinanzeigen	Eksa Pehlivan	(peli)	kleinanzeigen@lexplosiv.de

Anzeigenbetreuung,**Management & Vertrieb:**

Ute Zerfowski

info@lexplosiv.de

Gestaltung & Produktion:

Nika Schwab, Pro-Me-Dia

layout@lexplosiv.de

Druck:

Druckerei Burlage, Münster

Titelfoto:

Aus dem Film: Topp Twins

Verteiler:

Frauenstraße 24, AStA, Münster Information, Cibaria, Cuba, Garbo/Cinema, LIVAS, Loge, Malik, Café Prütt, D.I.W.A., Stadtbücherei, Verein „Frauen und neue Medien“, For Ladys & Gents, Ecksteins, Frau Többen

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der jeweiligen Autorinnen wieder. Die Abbildung oder Erwähnung einer Person oder die Schaltung einer Anzeige ist kein Hinweis auf deren sexuelle Orientierung. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Der Nachdruck von Text, Fotos

und Grafik sowie die Veröffentlichung in elektronischen Medien, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch eine der verantwortlichen Redakteurinnen. Veranstaltungshinweise und private Kleinanzeigen werden kostenlos abgedruckt. Für deren Richtigkeit wird keine Gewähr übernommen.

Erscheinungstermin:

vierteljährlich zum:
15.01., 15.04., 15.07., 15.10.

Redaktionsschluss:

15.12., 15.03., 15.06., 15.09.

Auflage:

750 Exemplare

Liebe Frauen

Endlich ist der Frühling da und mit ihm die neue Ausgabe der Lexplosiv. Darin wie immer lesbisches Leben in aller Vielfalt; Film- und Buchbesprechungen, Politik und das für viele wichtige Thema des Kinderwunsches.

Bei den Terminen freuen wir uns besonders auf die CSD-Saison (wie jeden Sommer) und in diesem Jahr auf die Fußball-WM der Frauen in Deutschland. Aber ist das überhaupt ein lesbisches Thema? Oder doch ein veraltetes Klischee? Oder völlig egal, Hauptsache, es macht Spaß?

Wir wünschen Euch jedenfalls viel Freude bei der Lektüre und bei allem anderen, was Ihr im Sommer so macht.

EUER LEXPLOSIV-TEAM

Rubriken

- Impressum Seite 2
- Lokalteil Münster oder Neckar mit Veranstaltungskalender nach... Seite 12
- Vorschau nächste LEXPLOSIV Seite 19

Inhalt

- **Buchrezension:**
Tanz auf dem Eis Seite 4
- **Rezension: Regenbogen-**
familien – Ein Handbuch Seite 4
- **Buchbesprechung:**
Töten ist ein Kinderspiel..... Seite 5
- **Transsexuellengesetz in**
Teilen verfassungswidrig..... Seite 6
- Clara Zetkin-Frauenpreis Seite 6
- **Berlinale:**
Teddy Awards verliehen Seite 7
- **Kleines Quiz zu**
100 Jahre 8. März Seite 8
- **the nosy rosie – erster Lesben-**
Video-Blog, Deutschland Seite 8
- Weihnachten auf Moin Moin ..Seite 10
- »Ehrenamtliche Seniorinnen-Netz-
werke sind kein Allheilmittel«..Seite 11
- **Das Neueste vom LFT**
in Rostock 2011Seite 12
- Asyl in Deutschland.....Seite 12
- **Themengrafiken:**
Homosexualität.....Seite 12
- Die StorkKlinik in Kopenhagen..Seite 13
- Erlebnisbericht StorkKlinik.....Seite 14
- **Interview mit**
Lillian Thykjær JørgensenSeite 15
- **Protest gegen CSD-Verbot**
in Ungarn.....Seite 19

Buchrezension: Tanz auf dem Eis

Ani stammt aus Alaska, arbeitet aber zurzeit in Key West in Florida, in einer Eisbar. Die Bar ist eine Kuriosität, die die Touristen im heißen Florida gerne besuchen: Wände und Einrichtung, Gläser und Tische sind alle aus Eis gefertigt. Ani ist seit drei Jahren Barkeeperin dort, und gilt selber als kühl und unnahbar.



Eines Tages kommt eine neue Kellnerin in die Bar, Lisa, auch eine Lesbe, mit der sich Ani erstaunlich schnell anfreundet. Lisa gelingt es, das Vertrau-

en der zurückhaltenden Anie zu gewinnen, und sie erfährt, dass Ani eigentlich Geologin und Gletscherforscherin ist, doch wegen eines mysteriösen Todesfalls eines Forschers die Uni in Fairbanks, Alaska Hals über Kopf verlassen musste. Ebenso überstürzt hat Ani ihre damalige Freundin und Geliebte Eve verlassen und traut sich bis heute nicht, wieder Kontakt zu ihr aufzunehmen.

Als die Eisbar für zwei Wochen schließt, überzeugt Lisa Ani, in ihrer Begleitung nach Fairbanks zurückzukehren und sich der Vergangenheit zu stellen. Was ist damals geschehen, weshalb wurde Ani von ihrem Doktorandenstudium ausgeschlossen? Und was hat es mit der faszinierenden Professorin an der Uni zu tun? Hat Ani eine Chance, Licht ins dunkle Kapitel ihrer Vergangenheit zu bringen und wie wird ihre ehemalige große Lie-

be, die Chefköchin Eve darauf reagieren, dass sie nach langer Zeit und ohne Ankündigung plötzlich wieder in Alaska auftaucht?

Der Roman ist kurzweilig und unterhaltsam, interessant ist auch das Thema über Eis und Gletscher und wie die Menschen in Alaska leben. Nach und nach entwickelt sich die Krimihandlung, die einige unerwartete Wendungen nimmt, bis sich am Schluss doch alles wieder zum Guten wendet. Ein gelungener Lesbenroman mit einem Hauch von National Geographic, übersetzt von der deutschen Autorin Gitta Büchner.

(aka)

Tanz auf dem Eis

Karin Kallmaker

Verlag Krug & Schadow-
berg, Berlin

ISBN: 978-3-930041-73-2

Preis: 16,90 €

Rezension: Regenbogenfamilien – Ein Handbuch

Eine glückliche Fügung spielte mir das Buch in die Hände, das ich nicht mehr missen möchte, ob nun mit eigener Regenbogenfamilie oder ohne.

Für alle, die sich aus unterschiedlichen Gründen mit dem Thema beschäftigen,

bietet es vielfältige Informationen: vom Alltag einer von der traditionellen Kernfamilie abweichenden Familienform über Möglichkeiten der Familiengründung und verschiedenen Formen einer Regenbogenfamilie (von einem Elternteil bis zu drei oder mehr

sozialen Eltern), über rechtliche Absicherung, Coming-out, Beziehung, Trennung und Konflikten, Bedürfnissen von Kindern in Regenbogenfamilien, Politik und Forschung. Es eignet sich auch hervorragend für PädagogInnen, BeraterInnen, MultiplikatorInnen,

potentielle Großeltern. Und auch der breiten Allgemeinheit sollte es nahegelegt werden! Nahezu jeder nur denkbare Aspekt wird verständlich behandelt und durch die vielen Erfahrungsberichte und Zitate sehr locker und interessant dargelegt. Lobend hervorheben möchte ich auch die vielen Fußnoten und Querverweise, in denen man auf einen Blick umfassende Hinweise auf interessante Literatur und weitere Medien findet. Auch einige Kinder aus Regenbogenfamilien kommen



selbst zu Wort, was das Buch von vorne bis hinten zu einer interessanten und abwechslungsreichen Lektüre macht. Ein eigenes Kapitel widmet

Aus dem Newsletter des Quer-Verlags:

Autorin des Monats: Stephanie Gerlach

Im Januar freuen wir uns, ein Interview vorzustellen, das Bayern 2 Radio in der Sendung „Notizbuch“ mit Stephanie Gerlach, Autorin von Regenbogenfamilien – Ein Ratgeber, am 3. Dezember 2010 gesendet hat.

Und hier ist der Link zum Interview:

www.querverlag.de/Interview/Gespr_Gerlach_Zieger_Tanja__FRES063_42163.MP3

sich Büchern, Filmen, Adressen, Links und Blogs, ein übersichtlicher Index erleichtert die schnelle Orientierung und rundet das Buch ab.

An vielen Stellen dachte ich, das müssten meine Eltern (die in ihrer Rolle als LehrerInnen auf dem Land immer behaupten: Das ist bei uns kein Thema) mal lesen, und ich war mehrmals geneigt, ihnen – müde der ganzen Diskussion, es ginge schließlich ums Prinzip und gesellschaftliche Offenheit schlechthin – das Buch oder wenigstens Ausschnitte einfach mal unterzujubeln. Denn was geschrieben steht, hat in der Regel mehr Gewicht als mein Wort. Aber eigentlich möchte ich das Buch gar nicht aus der Hand geben, denn so einiges möchte ich jederzeit selbst noch-

mal nachschlagen können. Vielleicht werde ich zu gegebener Zeit in ein eigenes Exemplar für die Großeltern investieren ...

Und so sei das Buch all jenen empfohlen, die sich irgendwie für das Thema interessieren. Im Buch kommen auch Paare zu Wort, die gelegentlich Kinder von FreundInnen betreuen und so Erfahrungen mit Kindern in oder aus Regenbogensituationen sammeln, sodass es reichlich Identifikationsmöglichkeiten bietet.

Isd

Regenbogenfamilien Ein Handbuch

Stephanie Gerlach

Quer Verlag 2010, Berlin

ISBN: 978-3-89656-184-8

Preis: 17,90 €

Buchbesprechung: Töten ist ein Kinderspiel

In der Reihe quer criminal ermittelt Hauptkommissarin Inge Nowak in ihrem zweiten Fall. Eine Pfarrerin wird erschossen in ihrer Kirche auf-

gefunden. Inge Nowak beginnt mit ihren Ermittlungen, in deren Verlauf es weder an weiteren Toten noch an Verdächtigen mangelt. Hat der

südamerikanische Jugendfreund der Pfarrerin etwas mit dem Fall zu tun oder der todkranke Ehemann des Opfers? Wie passt die Tatwaf-

fe, eine Wehrmachtspistole, ins Geschehen?
So verwickelt wie die Ermittlungen ist auch Inge Nowaks Privatleben. Verónica, Inges Geliebte aus Granada, kommt für ein halbjähriges Praktikum zur Kripo nach Berlin.
Der Fall führt Inge Nowak weit in die Vergangenheit und lässt sie in Abgründe blicken.

Corinna Waffender gelingt erneut ein starker Krimi mit Tiefgang. Unbedingt lesen!
frg

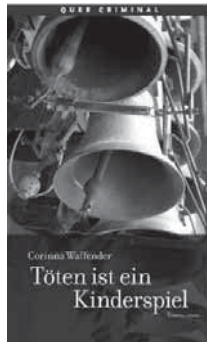
Töten ist ein Kinderspiel

Corinna Waffender

Querverlag

ISBN: 978-3-89656-179-4

Preis: 12,90 €



Transsexuellengesetz in Teilen verfassungswidrig

Das Bundesverfassungsgericht hat Ende Januar das Transsexuellengesetz (TSG) in Teilen für verfassungswidrig erklärt.

Das TSG sieht für Transsexuelle eine „kleine Lösung“ vor, mittels derer der Vorname im Ausweis geändert werden kann. Die Änderung der Geschlechtszuordnung im Personenstandsregister kann nur nach einer operativen Geschlechtsumwandlung erfolgen. Diese „große Lösung“ haben die Richter für verfassungswidrig erklärt. Das Gericht begründete seinen Beschluss u.a. mit dem Grundrecht auf körperliche Unversehrtheit. Es sei keinem Transsexuellen zuzumuten, sich „derartigen risikoreichen, mit möglicherweise dauerhaften gesundheitlichen Schädigungen

und Beeinträchtigungen verbundenen Operationen“ zu unterziehen, um damit die „Ernsthaftigkeit und Dauerhaftigkeit seiner Transsexualität“ zu beweisen.

Geklagt hatte eine 62-jährige in einer lesbischen Partnerschaft lebende Mann-zu-Frau-Transsexuelle, der ein Standesamt die Eingetragene Lebenspartnerschaft mit ihrer Partnerin verweigert hatte, weil sie zwar ihren Vornamen hatte ändern lassen, aber laut Personenstandsregister ein Mann sei. Die Eingetragene Lebenspartnerschaft sei nur gleichgeschlechtlichen Paaren möglich.

frg
(Az.: 1 BvR 3295/07)

Clara Zetkin-Frauenpreis

Der Clara Zetkin-Frauenpreis geht an Florence Hervé.



Die LINKE hat aus Anlass des 100. Jahrestages des Internationalen Frauentages erstmals den Clara Zetkin-Frauenpreis verliehen.

Für ihr Lebenswerk wurde Dr. Florence Hervé geehrt, die u.a. den Rundbrief der Demokratischen Fraueninitiative (DFI) und die Zeitschrift und den Verein WIR FRAUEN mitbegründete. Der Preis für ein aktuelles Projekt ging an Discover Football.

frg

Berlinale: Teddy Awards verliehen

Mit einer großen Gala in Anwesenheit des Regierenden Bürgermeister Klaus Wowereit (SPD) wurde in Berlin der 25. Geburtstag des Teddy Awards gefeiert.

Als bester lesbisch-schwuler Spielfilm der 61. Berlinale wurde in der einstigen Abfertigungshalle des ehemaligen Flughafens Tempelhof von der international besetzten Fachjury „Ausente“ des Argentiniers Marco Berger ausgezeichnet. Die Jury lobte die „innovative Geschichte“ und „erotische Bildsprache“ dieses Dramas um einen Schüler, der sich in seinen Schwimmlehrer verliebt.

Den Teddy für den besten Dokumentarfilm erhielt nicht Rosa von Praunheim für seinen vieldiskutierten Film „Die Jungs vom Bahnhof Zoo“, sondern die Französin Marie Lo-



sier für die queere Liebesgeschichte „The Ballad of Genesis and Lady Jaye“. Aus der Urteilsbegründung der Jury: „Ein Portrait zweier Leben, die die transformativen Kräfte von Liebe und Kunst illustrieren. In warmen und intimen Bil-

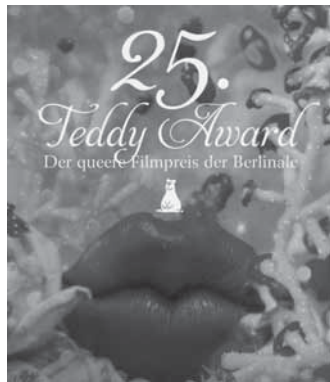
dern erschafft Losier ein misen-scene Labyrinth aus Interviews, Heimvideos und Filmmaterial von Auftritten.“

Der Teddy für den besten Kurzfilm wurde gleich zweimal verliehen – allerdings an dieselbe Regisseurin: Die amerikanische Experimentalfilmerin Barbara Hammer wurde für ihre beiden experimentellen Werke „May Deren’s Sink“ und „Generations“ geehrt. Letzterer ist ein Film darüber, die Tradition des persönlichen, experimentellen Filmmachens weiterzugeben. Barbara Hammer, 70 Jahre alt, gibt ihre Kamera an Gina Carducci, eine junge queere Filmmacherin.

Den Spezialpreis der Jury erhielt der französische Spielfilm „Tomboy“ von Céline Sciamma über ein zehnjähriges, jugenhaftes Mädchen und ihre Identitätsprobleme. Pieter-Dirk Uys erhält einen Special Teddy Award für sein Engagement bei der HIV-Aufklärung in südafrikanischen Schulen und für sein Bühnen-Alter-Ego Evita Bezuidenhout, die „berühmteste weiße Frau Südafrikas“, wie sie von Nelson Mandela genannt wurde. Der Leserpreis des queeren Stadtmagazins „Siegessäule“ ging an den Debütfilm „Stadt Land Fluss“ von Benjamin Cantu über ei-

ne schwule Liebe in der brandenburgischen Provinz.

Wieland Speck, Leiter der Berlinale-Sektion Panorama und Mitbegründer des Teddy Awards, erinnerte auf der Ga-



la daran, dass es zehn Jahre gebraucht habe, bis der damalige Festivaldirektor Moritz de Hadeln erstmals an einer Teddy-Verleihung teilgenommen und den Preis damit zu einem offiziellen Teil des Filmfestivals gemacht habe. Die Berlinale sei immer schon eine Plattform für den Kampf für Demokratie, Menschenrechte und Gleichberechtigung in allen Teilen der Welt gewesen, erklärte der Klaus Wowereit. Der weltweite Kampf gegen Homophobie und Gewalt sei heute wichtiger denn je, das zeige nicht zuletzt die zunehmende Zahl an Gewaltattacken gegenüber Schwulen und Lesben.

Quelle: queer.de

Kleines Quiz zu 100 Jahre 8. März

„Heraus mit dem Frauenwahlrecht“. Unter diesem Motto riefen Frauen zum 8. März 1911 zum 1. Internationalen Weltfrauentag auf. Schauen wir doch einmal, was daraus geworden ist. Für uns ist es ja schon selbstverständlich, sowohl wählen zu können (aktiv) als auch sich wählen lassen zu können (passiv). Bedauerlicherweise gibt es immer noch Staaten ohne Frauenwahlrecht, aber das ist nur eine Frage der Zeit, da die UN dieses Recht für wichtig hält. Wie viele von uns aber wissen, seit wann und wo genau dieses Recht auch für Frauen gilt? Hier ein kleiner Test zum eigenen Wissen über das Frauenwahlrecht. Viel Spaß beim Raten!

Frage 1

Bleiben wir zunächst im eigenen Land: Seit wann dürfen

fen Frauen in Deutschland wählen?

Frage 2

Werden wir jetzt doch mal international: Welcher Staat der Welt führte als erster und wann das Wahlrecht sowohl aktiv als auch passiv ein?

Frage 3

Kleiner Exkurs zur Europäischen Union: Welcher Staat der EU führte als letztes das Wahlrecht ein und wann war das?

Frage 4

Kleines Schmankehl zum Schluss: Nicht immer klappte die Einführung des Wahlrechts reibungslos. Besonders in föderalistischen Staaten (z. B. USA), in denen auch die einzelnen Länder Entscheidungsgewalt haben und hatten, war das nicht immer so einfach. Beispiel Schweiz: Auf Bundesebene gibt es das Frau-

enwahlrecht seit dem 7. Februar 1971. Dies war bereits eine Reaktion auf die Einführung in fortschrittlichen Kantonen, wo seit 1958 mit der Umsetzung des Wahlrechts begonnen wurde. Der Kanton Waadt war 1959 der erste, es folgte im selben Jahr Neuenburg und 1960 der Kanton Genf. Weitere Kantone schafften es auf kantonaler Ebene noch vor der bundeseinheitlichen Einführung, einige Kantone jedoch wollten dies bewusst nicht. Dadurch wurde die flächendeckende Einführung entscheidend verzögert. Welcher Kanton wurde als letztes durch einen Beschluss des Bundesgerichtshofes der Schweiz zur Einführung verpflichtet und wann?

heg

Auflösung auf Seite 18

the nosy rosie erster Lesben-Video-Blog, Deutschland

Sieben kunterbunte Mädels präsentieren den ersten lesbischen Videoblog Deutschlands

Seit bald zwei Jahren setzen sich sieben Mädels auf dem YouTube-Kanal TheNosyRosie (www.youtube.de/thenosyrosie) für die Lesben und Bi-Community ein. Ziel ist es,

Mädchen jeden Alters bei ihrer Findungsphase zu unterstützen und mehr lesbische Akzeptanz in der Heterowelt zu schaffen.

„Herzlich willkommen zu unserer ersten Videoblog-Botschaft“, mit diesen Worten ging „TheNosyRosie“ (Die neugierige Rosie) am 23.

April 2010 auf Sendung. Unsere Mission: Mädels, welche sich in der Outing-Phase befinden, Mut zu machen und im Allgemeinen mehr lesbische Akzeptanz in der deutschen Gesellschaft zu schaffen. Denn wer glaubt, dass es heutzutage kein Ding mehr ist sich als Lesbe zu ou-

ten, liegt falsch. Noch immer gibt es viele Vorurteile gegenüber Lesben: Beispielsweise seien wir männerverachtende Mannsweiber, die sich einen Penis wünschen, sich in Holzfällerhemden kleiden und Bürstenschnitt tragen. Auch wenn diese Vorurteile von ihren Verteilern nicht immer ernst ge-



meint sind, können sie junge Mädchen, die von ihren Gefühlen hin und hergerissen sind, durchaus verunsichern und abschrecken. Viele versuchen ihre sexuelle Orientierung zu unterdrücken, weil die Angst vor der Reaktion ihrer Mitmenschen groß ist. „TheNosyRosie“ versucht, diese Vorurteile aus dem Weg zu räumen und Mut zum Outing zu machen.

Aus den anfänglich drei Moderatorinnen sind mittlerweile sieben geworden. Auch die Abonnentenzahl stieg langsam, aber kontinuierlich. Am 5. Dezember 2010 sind wir bei der unglaublichen Zahl von 1000 Abonnenten angekommen

– und jede Woche werden es ein paar mehr. Die große Nachfrage und interaktive Teilnahme unserer Abonnenten gibt uns jede Menge Motivation dieses Projekt weiterzuführen. Viele haben uns geschrieben, dass ihnen der Kanal in vielerlei Hinsicht geholfen hat. Sei es beim Outing, beim Akzeptieren der sexuellen Orientierung, bei Liebeskummer etc. – allein schon durch unsere wöchentliche Präsenz.

Unser kunterbuntes Team setzt sich aus Jen (aus Hamburg), Cassandra (aus einem Dorf in Rheinland-Pfalz), Duni (aus Bremen), Hannah (aus Freiburg), mir (Laura aus Potsdam) und dem Paar Mine und Jana zusammen, welche momentan ihre Videos aus ihrem Au-pair-Aufenthalt aus Bilbao schicken.

TheNosyRosie ist aber nicht nur ein Kanal für lesbische oder bisexuelle Zuschauerinnen. Jeder und jede – ob nun homo-, bi-, trans-, oder heterosexuell – ist herzlich dazu eingeladen, auf unserem



Kanal mitzudiskutieren. Denn das letzte, was wir mit unserem Vlog erreichen wollen, ist es, uns abzugrenzen. Im Gegenteil: Wir möchten durch unsere Präsenz Ängste und Vorurteile aus dem Weg räumen und somit Nähe schaffen.

Laura Schütt

www.youtube.com/thenosyrosie
facebook: www.facebook.com/thenosyrosie
Forum: <http://thenosyrosie.xobor.de>

Weihnachten auf Moin Moin

Woher genau der Gruß moin moin kommt, darüber gibt es unterschiedliche Meinungen, aber nicht, was die Bedeutung betrifft: „einen Schönen, Guten“ (Abend, Tag, Morgen). Wir hatten aber nicht nur einen schönen Tag auf Moin Moin, sondern fünf.

Und es wären sicherlich mehr Tage gewesen, hätten wir mehr Zeit gehabt. Wie so viele wollten wir Weihnachten mal ein bisschen anders als sonst verbringen. Wir wollten unsere Ruhe haben, nicht von einer Familienfeier zur nächsten hetzen. Einfach entspannen und die Seele baumeln lassen. Ein paar Bedingungen hatten wir natürlich im Vorfeld: es sollte in der Nähe von Münster sein, ruhig gelegen und wir wollten uns auch verwöhnen lassen – von Frauen natürlich.

Es dauerte nicht lange, da hatte mir meine pfiffige findige Freundin einen Link vom Frauenferienhaus Moin Moin



geschickt und da es noch freie Plätze gab, meldeten wir uns gleich an. Am 23.12.2010 – es herrschte absolutes Schneechaos in NRW – stiegen wir also in den Zug nach Leer, mussten dort umsteigen und weiter ging es bis Augustfehn. Wir hatten Glück, nur 20 Minuten Verspätung. Manch andere kamen an diesem Tag nicht mal aus ihrer Garage, geschweige denn zum Bahnhof. In Augustfehn wurden wir vom bestellten Taxi-Bus abgeholt und trocken bis vor die Haustür von Moin Moin gebracht.

Es war genauso, wie wir es

uns vorgestellt hatten: ruhig, idyllisch, meterhoher Schnee, sternenklarer Himmel und frische, eiskalte, gute, alte Landluft. Unser geräumiges Zimmer, die Küche, das Kaminzimmer und der Ballsaal waren sehr gemütlich mit stillvollen Holzmöbeln eingerichtet, so dass wir uns schnell wohlfühlten.

Frühstücken konnten wir wann immer wir wollten, in der gut ausgestatteten Küche standen uns vollwertige und reichliche Lebensmittel zur freien Verfügung. So konnten wir in Ruhe ausschlafen. Nur abends mussten wir uns um 18 Uhr am Küchentisch versammeln, denn dann gab es – von den beiden Moin Moin-Frauen abwechselnd zubereitet – ein köstliches 3-Gängemenü.

Außer uns residierten noch eine Gestrandete mit ihrer Tochter im Haus, die eigentlich an die Nordsee wollten, aber aufgrund des Schneechaos vor-





Bilder: utz

her aufgeben mussten. Tagsüber spazierten wir stundenlang über Schneefelder und Schneemoore. Mit dem Wetter hatten wir Glück, so dass wir auch im strahlenden Sonnenschein und eisiger Kälte übers Stapeler Moor oder zum Lengener Meer wan-

dern konnten und das Glitzern der Schneekristalle bewunderten. Aber viel interessanter erschien uns das Lesen der zahlreichen Fußspuren im Schnee. Über uns flogen täglich fast immer zur gleichen Zeit Scharen von Graugänsen (aus Polen – nach Po-

len) und beeindruckten uns mit dem Gesang ihrer Flügelschläge, die von unübertrefflicher Klangsönheit waren. Es war eine unvergesslich schöne Zeit, obwohl es weihnachtete. Jedoch – nicht nur zur Weihnachtszeit, nein, nein, auch im Frühling, Sommer und Herbst lohnt sich der Weg ins südliche Ostfriesland. Moin Moin! (BeHa)

Moin Moin
Frauenferienhof Ostfriesland
Bildungs- und Tagungshaus
Zum Lengener Meer 2
26446 Friedeburg
Tel.: 04956-4956
team@frauenferienhof.de
www.frauenferienhof.de

»Ehrenamtliche Seniorinnen-Netzwerke sind kein Allheilmittel«

Über 20 Fachfrauen nahmen das 1. Bundestreffen des Dachverbandes Lesben & Alter zum Anlass, sich über Lebensgestaltung im Alter zu beraten. Die Rückkehr weit verbreiteter Armut im Alter sei vorprogrammiert und sie wird vor allem heterosexuelle und lesbische Frauen treffen, so die Einschätzung der Expertinnen und Vertreterinnen der Mitgliedsorganisationen, die sich vom 3. - 5.11.2010 im rheinland-pfälzischen Charlottenberg trafen.

Wie ein roter Faden zog sich die finanzielle Not lesbischer

Seniorinnen durch das Tagungsprogramm. Soziale Einrichtungen, die sich speziell an Lesben wenden und dabei auch drängende Altersthemen aufgreifen, erhalten kaum Förderung. Der Dachverband fordert die Verantwortlichen auf, dieser Entwicklung entgegenzuwirken. „Unsere Gesellschaft braucht die Teilhabe aller Lebensformen und aller Lebensalter“, so Bea Trampenau, Sprecherin des jungen Verbands. „Ehrenamt allein ist kein Allheilmittel gegen Einsamkeit und finanzielle Not im Alter!“

Der Verband fordert eine finanzielle Ausstattung von Seniorenangeboten für lesbische Frauen. Auch für die Erforschung gleichgeschlechtlicher Lebensformen im Alter werden dringend Gelder gefordert. Fortbildungen in der Altenhilfe- und Altenpflege müssen sich verstärkt auf lesbische Biografien einstellen. Speziell an die Adresse der Kommunen geht die Aufforderung, Generationen übergreifende Wohnprojekte für Frauen und Lesben zu finanzieren.

Quelle: LAG
Infos: www.lesbenundalter.de

Das Neueste vom LFT in Rostock 2011

Die Vorbereitung hat Fahrt aufgenommen. Wir haben bisher: 71 Referentinnen, die 86 Workshops anbieten, 30 Standanmeldungen, 8 Dauerhelferinnen sowie 9 angemeldete Besucherinnen, die mit ihrem Eintrittsgeld zu unserer finanziellen Basis beitragen.

Künstlerinnen können sich bereits für die Kunstaustellung bewerben. Der Ständemarkt wird mitten im Tagesgeschehen sein. Es wird 2 Gitarren-Workshops geben (Anfängerinnen und Fortgeschrittene), dazu bitten wir die Frauen, sich bereits vorher anzumelden und eigene Instrumente mitzubringen.

Die Räume für das Tages- und Abendprogramm stehen

fest. Es wird Turnhallenschlafplätze in unmittelbarer Nähe geben. Frauen, die wegen einer Behinderung eine spezielle Unterkunft oder Hilfsmit-



tel brauchen, können sich mit dem „Bedürfnisfragebogen“ anmelden, den sie auf unserer Homepage (www.lesbenfruehling.de/rostock2011) finden. Wir haben auch eine größere Anzahl von rolligerechten Zimmern vorgebucht.

Für mitanreisende Kinder unter 6 Jahren organisieren wir eine Betreuung durch eine professionelle Tagesmutter. Für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren sowie für Mädchen zwischen 10 und 16 wird es die Möglichkeit geben, sich im Circus Fantasia an einem Mitmachprogramm zu beteiligen. Wir brauchen noch: Viele (!) Besucherinnen, die sich möglichst bald anmelden, Junglesben, die das „Café Chaos“ mit Inhalt füllen wollen, Helferinnen für spezielle Aufgaben (Sani, Persönliche Assistenz, Technik...) Wir freuen uns auf Euch alle!

Weitere Infos:

www.lesbenfruehling.de/rostock2011

Asyl in Deutschland

Eine frohe Nachricht erreicht uns aus München: Esther alias Lillian aus Uganda hat Asyl in Deutschland bekommen.

Nach Mitteilung des Unterstützungskreises ist sie total erleichtert und glücklich. Seit Oktober 2010 wurde die lesbische Journalistin bei ihrem Asylantrag unterstützt, weil sie in ihrem Land aufgrund ihrer Lebensweise mit Gefängnis oder Todesstrafe bedroht ist. Sie war

zunächst in Berlin bei einer Journalistinnenkollegin untergebracht. In Uganda waren Wahlen und der alte Staatschef ist wieder gewählt worden. Die Opposition wird weiter unterdrückt und die Wahlen manipuliert. Es könnte sein, dass die Behörde diese Wahl abgewartet hat, und nun ihre Entscheidung getroffen hat, weil sich keine Besserung in Uganda abzeichnet ...

Quelle LAG

Themengrafiken: Homosexualität

Die Bundeszentrale für politische Bildung hat ein Spezial mit Info-Grafiken zu Homosexualität herausgebracht. Dort finden wir Antworten auf Fragen wie: Wie viele Gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften gibt es in Deutschland? Wie sieht die rechtliche Gleichstellung von Schwulen und Lesben in Europa aus? Und in welchen Staaten der Welt werden homosexuelle Menschen strafrechtlich verfolgt? www.bpb.de/themen/WQ5TPP

Lokalteil Münster

Inhalt

- Frauenwohnprojekt
Greverer Straße Seite 1
- Selbständige stellen sich vor:
Interview mit Claudia Ketteler ...Seite 5
- LIVAS lud zum Chillen ein..... Seite 7
- 100 Jahre Internationaler Frauentag
Impressionen aus Münster Seite 9
- Hushball 2011 Seite 11
- Heiß geliebte Queerstreifen... Seite 11

Rubriken

- Kleinanzeigen..... Seite 3
- Ständige Termine Seite 12
- Veranstaltungskalender
und Hinweise ab..... Seite 13

Frauenwohnprojekt Greverer Straße

Der Rohbau ist schon fertig, und jeden Tag sieht man, wie am ersten Haus nur für Frauen in Münster fleißig weiter gearbeitet wird. Lexplosiv sprach mit Heidi Müller, eine der Initiatorinnen des Wohnprojekts.

LEX: Wie ist das Gefühl für dich, dieses Haus wachsen zu sehen?

Heidi: Ich freue mich gewaltig und kann es manchmal gar nicht glauben, dass so etwas Großes hier entsteht, etwas, das meine Freundin Rita Maria Meyer und ich zusammen angestoßen haben. Und es ist ja nicht nur die Größe des Gebäudes sondern auch etwas wirklich Großartiges für Münsters Frauen, was hier endlich Gestalt annimmt. Es soll und wird eine besondere

Kultur des Miteinanders entstehen – Frauen von jung bis alt, die ihr Leben in Solidarität mit den anderen Frauen

23 Frauen – von 28 bis 75 Jahren – und insgesamt 10 Kinder, das ist wirklich generationsübergreifendes Woh-



Bild: aka

gestalten: von diesem gemeinsamen Wirken kann eine große Kraft ausgehen.

nen unter einem Dach. Nein – eigentlich unter 2 Dächern. Aber die 2 Häuser bilden ja

eine Einheit.

Die Nachfrage nach den Wohnungen hat uns bereits an unsere Grenzen gebracht, es gibt deutlich mehr Interessentinnen als Wohnungen, so dass wir inzwischen eine Warteliste führen. Lediglich 2 Wohnungen, die frei finanziert sind, können wir momentan noch vergeben. Eine ist eine 2-Zimmer Single-Wohnung mit ca. 43 qm, die andere 3-Zimmerwohnung ist ca. 76 qm groß.

Wenn es hierfür unter den Lexplosiv-Leserinnen Interessentinnen geben sollte: einfach Kontakt aufnehmen zu

frauenwohnen@t-online.de.

LEX: Gibt es schon einen Fertigstellungstermin und meint ihr, dass er auch eingehalten wird?

Heidi: Der 1. Bauabschnitt soll spätestens zum 1. Juni 2011 bezogen werden – wir hoffen zwar auf einen früheren Termin – aber vermutlich sollten wir uns den Juni-Termin auch zu eigen machen – wenn es dann schneller gehen sollte, dürfen wir uns umso mehr freuen.

Unklar ist momentan noch, wie es mit dem 2. Bauabschnitt weitergeht. Alle erwarten, dass damit spätestens im Januar gestartet wird. Das

glaube ich aber erst, wenn ich es sehe. Natürlich hoffen wir das inständig, aber es gab bisher bereits so viele Verzögerungen, dass ich solchen Aussagen nicht mehr blind vertrauen mag.

LEX: Mit welchen Vorstellungen und Wünschen ziehst du / zieht ihr in dieses Haus ein?

Heidi: Uns ist klar, dass mit dem Frauenwohnprojekt etwas sehr Besonderes und Neues in Münster entsteht. Die Frauen, die jetzt zusammen gefunden haben, werden erst eine Gemeinschaft entwickeln müssen. Was sich

ANZEIGE



Ein Haus lebt

Das Gutshaus

Das Gutshaus Ketelshagen gehört zu Putbus, es liegt im Süd-Osten von Rügen.

Bis zur nächsten Badestelle und zum Bodden mit Fischerei- und Yachthafen sind es nur 7 km. Zum Golfplatz Karnitz sind es nur 3 km.

Fahrradunterstellplätze sind vorhanden, Fahrräder können ausgeliehen werden. Zum Haus gehört ein Grillplatz, ein Spiel- sowie ein Frühstückspatz, Fahrradunterstellplätze und ein großer Garten.

Adresse:

Gutshaus Ketelshagen

18581 Putbus auf Rügen

Telefon: (03830 1) 883 00

E-Mail:

info@ruegen-gutshaus.de

www.ruegen-gutshaus.de

Immer interessante Seminare

Die Zimmer

Es gibt 7 Appartements, die individuell eingerichtet sind mit allem was Frau braucht um sich wohl zu fühlen.
Preis : 30,00 € bis 65,00 €



Ruth Meyer und Johanna Knecht
Dipl. Psych. u. Ärztin, Psychotherapeutin
heißen Sie herzlich willkommen.

Rügen

bisher in dem letzten halben Jahr hier atmosphärisch entwickelt hat, stimmt uns alle sehr hoffnungsvoll. Die Frauen wissen, dass sie mit ihrer Einsatzbereitschaft gefragt sind und es funktioniert. Es gibt ja auch wirklich viel zu tun.

Ich wünsche mir eine lebendige Gemeinschaft, in der jede ihren Platz findet, in der jede einzelne sich treu bleiben kann und in der jede einzelne erlebt, dass sie bei Bedarf auch Unterstützung findet und nicht allein ist. Das ist die eine Schiene – nach innen gerichtete Qualität im Miteinander.

Ich wünsche mir aber auch die andere nach außen gerichtete Schiene, in der wir einen aktiven Beitrag für unser Umfeld – die Nachbarschaft, das Quartier, Münster – leisten. Über den Gemeinschaftsraum ist vieles an Aktionen und Aktivitäten denkbar und ich glaube, wir können ganz viel bieten.

Wir haben ein Projekt in zentraler Lage mit ausgezeichneten Infrastruktur. Ein Haus mit sehr guter und hochwertiger Ausstattung, barrierefrei und zu günstigen Mietpreisen. So etwas lässt eine dankbar sein. Es ist wirklich ein besonderes

Privileg, hier einzuziehen und auch im Alter hoffentlich sehr lange hier wohnen zu können. Die Dankbarkeit möchte ich gerne zeigen, indem ich auch etwas für die Infrastruktur in unserem Umfeld tue und da hoffe ich auch auf die Solidarität der Projektfrauen. Überlegungen in diese Richtung gibt es in der Gruppe bereits, es wird sich entwickeln.

LEX: Wir wünschen allen Frauen, die beim Wohnprojekt mitmachen, dass ihre Erwartungen und Wünsche in Erfüllung gehen und dass das Haus fristgerecht fertiggestellt wird! (aka)

KLEINANZEIGEN

■ **Urlaub in Andalusien** – Frauenferienoase „la molina“ möchte euch gerne durch ihren Charme verzaubern und lädt euch ein, auf diesem wunderschönen Platz geschützter Natur Seelen baumeln zu lassen, alle 4e von euch zu strecken, Leben zu genießen. Weg von dem Kommerz und trotzdem in erreichbarer Nähe von kulturträglichen Städten und Seen, idealer Ausgangspunkt für Wanderungen, Reiten, Radfahren ... guckt doch mal auf unsere Internetseite: www.la-molina.moonfruit.com.

■ **Das Lexplosiv-Team gratuliert** seiner langjährigen Grafikerin und Layouterin Nika

herzlich zum 50. Geburtstag und wünscht weiterhin viel Power und Spaß im Lex-Team.

■ Wir suchen zur Zeit nach einer neuen Location für die Boundles Beats-Party, da im April die letzte Party im H2O stattfinden kann. Falls Ihr vielleicht eine Idee habt, bitte immer her damit! Wichtig wäre, dass man dort die Getränke nicht vom Besitzer abnehmen muss, sondern sich selbst kümmern kann. Kontakt: info@livas.org

■ Hier könnte Deine **Kleinanzeige** stehen! Kostenlos und unkompliziert: Schreib an: kleinanzeigen@lexplosiv.de

■ **Abnehmen** mit Vernunft! Umfassendes Ernährungsprogramm für Frauen, die ernsthaft, dauerhaft und gesund ihre Pfunde los werden wollen. Infos unter: 02571-581988

■ Suche Kontakt zu Frauen, die Interesse an **Mittelalter- oder FantasyFestivals** haben. Ute: schreibmir@muenster.de



Hiltrud Allhoff

Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin
nach Schloffhorst & Andersen (staatlich anerkannt)

Hubertstraße 21
48155 Münster
Tel.: 0251 609 09 89

- Stimmbildung
- Stimmtherapie
- Sprechtraining
- Atemschulung
- Gesangsunterricht



Beratung & Therapie

f ü r F r a u e n

Neubrückenstr. 73
48143 Münster
Tel. (0251) 5 86 26
Fax (0251) 5 87 29
frauenberatung@muenster.de
www.frauenberatung-muenster.de

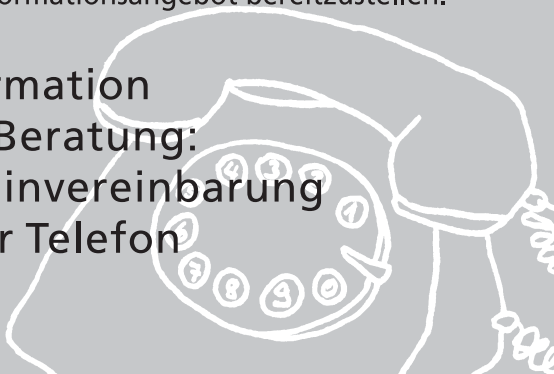
Öffnungszeiten:

Mo. 9.00 - 11.00 Uhr
Di. 11.00 - 13.00 Uhr
Mi. 15.00 - 17.00 Uhr
Do. 17.00 - 19.00 Uhr

Lesbentelefon Münster

Das Lesbentelefon in Münster besteht seit 1986! Unser Hauptanliegen ist es, für lesbische Frauen und Mädchen ein Beratungs-, Unterstützungs- und Informationsangebot bereitzustellen.

Information
und Beratung:
Terminvereinbarung
unter Telefon



02505/938102 (AB)

Präsenzzeiten
Kontakte knüpfen
aktuelle Informationen
Lesungen
Vorträge
Tanzkurse
viele Bücher und Filme !!
und mehr ...

Uni Lesben

autonomes Lesbenreferat im
AStA der WWU Münster

Kontakt unter:
lesben@uni-muenster.de
Schlossplatz 1, Raum 108, Tel.: 83 222 83

und auf:
www.lebelila.de

lebelila.de

Die Community - lesbisch, lebendig, lebensecht



Selbständige Lesben stellen sich vor

Lexplosiv: Claudia, du bist selbständige Psychologin mit einer eigenen Praxis. Wir kennen uns noch von früher, dann warst du lange Jahre weg und nun endlich wieder zurück in Münster. Wo hast du in den letzten 22 Jahren gesteckt und was hast du da gemacht?

Claudia: Ich war sozusagen im Ausland, in Niedersachsen (lacht). Ich habe in Braunschweig gearbeitet. Ich dachte, dass ich dort nur zwei Jahre arbeiten werde, aber daraus sind 22 Jahre geworden.



In Braunschweig habe ich 12 Jahre in Beratungsstellen gearbeitet, davon sechs Jahre in der Frauenberatungsstelle Braunschweig. Diesen Verein unterstütze ich jetzt immer noch als 1. Vorsitzende des Trägervereins. Und die zweiten sechs Jahre habe ich eine Beratungsstelle für sexuell

Interview mit Claudia Ketteler

missbrauchte Kinder und Jugendliche geleitet. Und dann habe ich mich selbstständig gemacht. Seit 2000 habe ich eine eigene Praxis, das habe ich nie bereut. Eine wunderbare Sache. Man kann ganz viel selbst bestimmen, aber man hat auch volles Risiko. Das kann ich mit den Jahren immer besser tragen, das ist in Ordnung. Die einzige Schwierigkeit entsteht immer dann, wenn man krank wird, weil das immer gleich Verdienstausfall bedeutet.

Lexplosiv: Wie hat es dich jetzt nach Münster verschlagen?

Claudia: Es war sehr schwer, wieder zurück nach Münster zu kommen, weil diese Stadt gepflastert ist mit Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten. Ich habe es in den letzten Jahren immer wieder versucht, aber es ist sehr schwer, eine Kassenzulassung für diese wunderbare Stadt zu bekommen. Beim dritten Anlauf ist es mir dann gelungen, und darüber bin ich sehr froh.

Lexplosiv: Ja, es freut mich auch sehr, dass du nach Münster zurückgekommen bist. Wo liegen denn deine Schwerpunkte in deiner Arbeit?

Claudia: Ich arbeite mit breit gefächerten Themen, aber einige Schwerpunkte sind die

Traumatherapie und die Therapie mit Menschen, die kritische Lebensereignisse verkraften müssen. Das kann zum Beispiel der Tod eines nahen Angehörigen, eine schwere Krankheit oder eine Trennung sein. Ein weiterer Schwerpunkt sind Menschen, die unter einem Burnout leiden.

Außerdem behandle ich auch Kinder. Da habe ich mich spezialisiert auf die Altersgruppe zwischen vier und zehn Jahren, aber schwerpunktmäßig sind mehr Erwachsene in meiner Praxis.

Lexplosiv: Das klingt anstrengend. Wie hältst du eigentlich deinen Beruf aus?

Claudia: Ich bin jetzt schon vernetzt in drei Interventionsgruppen, das sind Gruppen, in denen man die Arbeit mit anderen Kolleginnen reflektiert. Dabei ist auch eine Austauschgruppe für lesbische Therapeutinnen, was ich sehr klasse finde. Außerdem konnte ich schon einsteigen in eine Unternehmerinnengruppe, die auch an der Vernetzung unter selbständigen Frauen arbeitet. Ich finde es gut, dass ich hier in Münster in bestehende Strukturen einsteigen kann, die fitte Frauen schon geschaffen haben.

Petra Hirche
Jutta Schepers



Psychologische Psychotherapeutinnen

Salzstr. 30 · 48143 Münster
Tel. 02 51-4 03 03 · Fax 02 51-4 14 05 48
E-Mail Hir-Sche@t-online.de



Brigitte Hueske

Psychologische
Psychotherapeutin

Königstraße 22/23
48143 Münster

Tel.: 02 51 / 5185 76

Alle Kassen!

Frauenhotel Hanseatin



Mit kleinem Garten und
und dem Frauencafé *endlich*

**Alles
was
Frauen
lieben!**

Dragonerstell 11
20355 Hamburg
(Nähe Gänsemarkt)
040.341 345
www.frauenhotel.de

Dorothee Tietz

Heilpraktikerin



Akupunktur
Chinesische Medizin
Shiatsu

Diepenbrockstr. 32
48145 Münster
Tel. +49 251 132553



www.dorothee-tietz.agtcm-therapeut.de

★ **Frauen**
Mädchen

- ★ **Bildung**
- ★ **Beratung**
- ★ **Berufsplanung**

Anne Neugebauer – Diplom Pädagogin
c/o FrauenForschungsStelle Münster e.V.

Achtermannstr. 10-12 · 48143 Münster

Tel. 0251 / 511195 dienstags 10-12 h

0176 / 50195257

★ a.neugebauer@muenster.de

**Kontakt:**

Dipl. Psych. Claudia Ketteler
Rudolfstr. 6
48145 Münster
Tel. 01 51-41 20 06 16
www.praxis-ketteler.de

Lexplosiv: Was stellst du dir für deine Zukunft vor oder was wünschst du dir?

Claudia: Eigentlich sind gerade sehr viele meiner Wünsche in Erfüllung gegangen, weil ich mir immer gewünscht habe, hier wieder in Münster arbeiten und leben zu können.

Das hat sich nun erfüllt, das ist wunderbar.

Was ich mir noch wünsche?

Einen guten Start in meinen neuen Praxisräumen mit einer Kollegin und einem Kollegen zusammen. Die neue Praxis ist ab April in der Rudolfstr. 6 zu finden, direkt gegenüber dem Cinema und dem Café Garbo hinter dem kleinen Park. Das finde ich sehr, sehr schön, weil ich in diesem Stadtviertel am liebsten arbeiten wollte und dort jetzt auch wohne. Und das sind schon ganz viele Wünsche, die da für mich in Erfüllung gegangen sind. Aber ich habe auch hart dafür gearbeitet (lacht). Apropos harte Arbeit: ich arbeite auch als Supervisorin, in dem Bereich habe ich noch Termine frei. Supervision ist die Arbeit mit Teams oder Einzelpersonen, die mit Menschen arbeiten, das sind Fallbesprechungen und die

Reflektion der Teamdynamik zur Verbesserung der Zusammenarbeit.

Lexplosiv: Und was machst du, wenn du nicht arbeitest? Hast du Hobbys?

Claudia: Tja, im Moment habe ich nicht so viel Zeit für Hobbys. Aber das wird alles Schritt für Schritt wieder kommen. Außer meiner entzückenden Katze, die mir mein Leben versüßt, habe ich Hobbys wie Tanzen und Kabarett machen ... Wir waren auch mal in Münster zu einem super Auftritt. Wir – das sind die Missstücke. Zurzeit liegen unsere Aktivitäten auf Eis, weil wir beide beruflich sehr eingespannt sind, aber da lässt sich ja vielleicht wieder was aufgreifen.

Lexplosiv: Liebe Claudia, vielen Dank für das Interview. Das Lex-Team wünscht dir alles Gute für deine private und berufliche Zukunft. *utz*

LIVAS e. V. lud zum Chillen ein

Anlässlich des 100. Frauentages empfing LIVAS e.V. am 8. März alle Frauen zum Swingsofa mit Caro.

Schon der rote Teppich und der Begrüßungssekt stimmten die vielen Frauen auf einen entspannten Abend ein. Der Vorstand hatte sich bezüglich der Dekoration des

KCM-Raumes selbst übertraffen. Sängerin Caro begeisterte durch ihren Auftritt ganz besonders. Als humoriger Abschluss las Uta Kerckhoff (1. Vorsitzende LIVAS e. V.) einen in den 50er Jahren erstgemeinten Artikel über die Pflichten einer Ehefrau vor. Die-

ser machte deutlich, wieviel sich doch seit dem 1. Frauentag verändert hat. Allerdings bleibt noch immer viel zu tun. Diese Abendveranstaltung von LIVAS e.V. würdigte auf wunderbare Weise dieses wichtige Jubiläum der Frauenbewegung. *heg*



politischkritisch
kulturellvielfältig
gesellschaftlichvernetzt

Bestelle den monatlichen
Rundbrief unter:

www.lesben-nrw.de

Shiatsu

eine japan. Massageform zwischen
„Wohlweh“ & sanfter Entspannung



das eigene Staunen wieder neu entdecken

Christine Kalkowski

Shiatsu-Praktikerin seit 1996
in neuem Praxisraum !!

Hafenstr. 1
48153 Münster
Nähe Ludgerkreisel
Tel. 0251/7984955

www.wohl-weh.de
emilia: chriskalkowski@web.de

LIVAS

...irgendwie anders



www.livas.org

Quiz

Jeden 3. Montag im Monat
20.00 Uhr, KCM

Coming Out Gruppen

Infos und Anmeldung unter:
coming-out.muenster@web.de

Queer Monday

Filme im schwul/lesbischen Kontext
Jeden 2.+ 4. Mo. 21 Uhr im CINEMA

L - Word Stammtisch

Jeden 1. Freitag im Monat
19.30 Uhr, Ecksteins

LESUNG: 11. Mai 2011

Mirjam Müntefering
liest aus ihrem neuen
Roman **"Taktgefühle"**

Einlass: 19:30, Beginn: 20:00h
Ort: **Lockvogel**,
Neubrückenstr. 53-54, Münster

LIVAS wandert am 01. Mai

Mehr Infos unter: www.livas.org

BOUNDLES BEATS

16. April
22:00h
H2O



Pop
Indie
Elektro



e.V.

Sitz: Am Hawerkamp 31 48155 Münster

Postanschrift: LIVAS e.V. Postfach 4844 48027 Münster

Bürozeiten: DI 17 - 19 Uhr

Telefon: 0251 899 890 0

100 Jahre Internationaler Frauentag Impressionen aus Münster

Dem 100-jährigen Jubiläum gebührend gab es um den 8. März etliche interessante, musikalische, feierliche, besinnliche, literarische, sportliche, künstlerische, historische und politische Veranstaltungen und Aktionen in Münster – eine gelungene Erinnerung an die Frauen, die 1911 den ersten europäischen Frauentag veranstalteten und so wie viele Gleichgesinnte heute noch für die Gleichberechtigung der Frauen kämpften.

Fotos: Lex



frau többen
green.fair.fashion

stylish & ganz ohne zu kratzen.
neues fachgeschäft für
faire & ökologische mode an der
hammerstraße 55 in münster.

hochwertige kleidung und
accessoires sowie produkte aus dem
weltladen, wie z.b. fair gehandelter
bioespresso oder biowein.

hammerstraße 55 // 48153 münster // 0251-3951 44 11
info@frautoebben.de // www.frautoebben.de



outfit: komodo

montags - freitags: 11.00 - 19.00 uhr
samstags: 10.00 - 16.00 uhr

Dipl. Psych. Claudia Ketteler

Psychologische
Psychotherapeutin
Kinder- und Jugendlichen-
psychotherapeutin
Gestaltpsychotherapeutin
Supervisorin



Tel. (01 51) 41 20 06 16
Rudolfstr. 6
48145 Münster
www.praxis-ketteler.de

Alle Kassen und Privat

Frauen und Mädchen **SELBSTVERTEIDIGUNG UND SPORT** Münster e.V.



Das neue Programm ist da!
Alle Angebote unter: www.fsv-muenster.de

Neue Kurse und Trainings in:

Selbstbehauptung und Selbst-
verteidigung, Aikido, Karate,
Ju-Jitsu, Chinesische Kampf- und
Bewegungskünste, Kinomichi,
Bogenschießen, Capoeira,
Volleyball, Stilles Qi-Gong,
Fitness & Entspannung,
Orientalischer Tanz und Bewegung
und Yoga

Wir sind für euch da:

montags 10:30 - 12:30 Uhr
donnerstags 16 - 18 Uhr

in unserem Büro:
Achtermannstr. 10 im cuba

Tel.: 0251-51 90 66
fsv@muenster.de

Huschball 2011

Am 26. Februar war es wieder soweit: Es ist HuSch-Ball!!! Zum 25. Geburtstag der Aidshilfe Münster hatten sich die Organisatoren ein buntes Programm für die Gäste jedweder Couleur ausgedacht.

Durch das Programm führte Christoph Tiemann, der sehr kurzfristig einspringen musste, aber ein launiger und souveräner Conferencier war.

Den Abend eröffneten Tanya und Julio Acevedo, die einen wunderschönen Pas de Deux tanzten. Leider kamen sie auf der Bühne nicht so zur Geltung, wie sie es eigentlich verdient hätten, dafür waren

aktiv und sehr, sehr witzig gemacht. Selbstironisch, spontan und mitten bei den Zuhörern sorgten sie für eine perfekte Stimmung.

In der Pause gings hinüber in den weißen Saal, der ja den Standardtänzern „traditionell“ (ja traditionell, denn es war schon der 12. Ball – Kinder wie die Zeit vergeht ...) zur Verfügung steht und wir bestaunten ein hinreißend schönes Männerpaar beim Tanzen.

Nach der Pause gings in die zweite Hälfte des Programms.

rer Schule Interdance („My name is Norman“) fast unter. Die Stimmung war sehr aufgeheizt und quirlig, gut



für uns aber etwas schade für die Künstler.

Mehr Beachtung fand da eine stylische, bunt-verrückte Modenschau, die perfekt passte und den idealen Übergang für eine rauschende Ballnacht gab. Allein die Musik im „Weißen Saal“ war für passionierte Standardtänzer viel zu einseitig und gerade darauf hatten wir uns sehr gefreut, denn wann ist dazu schon Gelegenheit – schade. ed



*Die Tombola-
preise
Fotos:
Aids Hilfe*

die Beleuchtung und auch das Bühnenbild einfach nicht geeignet. Mit ein paar Änderungen wäre da viel rauszuholen gewesen.

All das war aber schnell vergessen als „Maybebop“ die Bühne rockten. Fast eine Stunde rissen sie alle mit, denn das Programm war rasant, inter-

Die „Canarinhos“ heizten uns mit ihren „Batucadas“ und anderen typischen Samabinstrumenten ein. Leider kamen sie in ihren tollen Kostümen nicht richtig zur Geltung und ihr Auftritt war viel zu kurz. Und leider ging auch eine zweite Performance der Acevedos und eine des Ensembles ih-



Café Garbo

Jeden 1. Mittwoch, Stammtisch
Lesben und Schwule im öffentli-
chen Dienst. Kontakt über
GerberV@stadt-muenster.de

Uni-Lesbenreferat

Infos, Bücher & vieles mehr. Prä-
senzzeiten erfragen unter les-
ben@uni-muenster.de oder
Tel. 83 22 283

Lesbentelefon

Unter 02505-938102 Informa-
tion und Beratung am Telefon
(AB) und auch persönlich.

queerbeet

Das lesbisch-Bi-schwule Jugendzen-
trum des KCM e.V. trifft sich mon-
tags von 16-19 Uhr und samstags
von 15-18 Uhr. Weitere Infos unter:
www.queerbeet-muenster.de

Stammtische im Umland

Jede ungerade Kalenderwoche
sonntags, 19.00 Uhr im Bürger-
haus Sendenhorst (Fußgängerzoe-
ne), Stammtisch für Gay's, Lesbi-
ans und Friends! Infos unter: be-
wuesend@aol.com

WalkingLesbians

Jeden Dienstag um 19.30 Uhr
trifft sich Münsters lesbische Wal-
kinggruppe zum gemeinsamen
Walken. Kontakt:
Elli, Tel. 0251-3783705 oder
WalkingLesbians@muenster.de

Lesben40plusMünster

Jeden 2. Freitag im Monat ab
20.00 Uhr im Prütt auf der Bre-
mer Str. Austausch und Gesel-
ligkeit, Gespräche zu uns betref-
fenden Themen, gemeinsame Frei-
zeitaktivitäten, Community schaf-
fen. Kontakt:
lesben40plusmuenster@
hotmail.com

L-Word Stammtisch

Jeden 1. Freitag im Monat ab
19.00 Uhr treffen sich lesbische
Frauen um die 30 im Eckstein's,
Wolbecker Str. 71.

Smart Stammtisch

BDSM interessiert? Stammtisch
für BDSMlerInnen aus Münster
und dem Münsterland treffen
sich 14-tägig im Spookys, Ham-
mer Str. 66. Kontakt: muenster@
smart-rhein-ruhr.de

Netzwerk Lesben und Buddhismus (NLuB)

Regionalgruppe Münster
Termine und Infos unter:
einhestern@aol.com

Partys im Umland

Jeden 1. Freitag, 21.30-22.30
Uhr Standardtanz, anschließend
Frauenparty in Düsseldorf im
Zakk, Fichtenstr. 40

Jeden 2. Freitag, 21.30 Uhr "Ro-
sa" Party für Lesben und Schwule
im KULTUR-HAUS Wesel, Am
Blaufuß 22 a, 46485 Wesel, Hap-
py Hour bis 22.30 Uhr

Jeden 2. Samstag, 22.00 Uhr
Frauen und Friends-Party in Bo-
chum im Bahnhof Langendreer,
Wallbaumweg 108

Jeden 3. Freitag, 22.00 Uhr im
»na und«, Sonnenstr. 43; Party
für Schwule, Lesben und Freunde
mit dem Titel „In die Nacht“;
Eintritt frei

Jeden 4. Samstag,

Frauenschwoof in der Altstadt-
schmiede in Recklinghausen,
Kellerstr. 10

Jeden 4. Samstag, 20.00 Uhr
Tanzparty im Mona & Lisa (Mu-
sik- und Kulturzentrum) in Dort-
mund, Güntherstr. 85

Jeden 4. Samstag

Queer-Dance-Party im Trash,
Meller Str. 16 in Osnabrück. DJ
An:ja und DJ Birgit in the MIX!
Cocktail-Bar und chices 70's
Ambiente!

Gottesdienst

Jeden 2. Sonntag,

Queer-Gottesdienst. Katholischer
Gottesdienst zum Mitgestalten in
der Krypta der St. Antonius-Kir-
che, Eingang Antoniuskirchplatz

Beratungen

**Einzel- und Paarberatung für
lesbische Frauen** bei der AIDS-
Hilfe Münster e.V.; Paarkonflikte,
Sexualität, Kinderwunsch, Dis-
kriminierung, Coming-out, Ge-
sundheit ...

Kontakt: 60 960 10/-15 oder
papenkort@aidshilfe.org

LIVAS e. V.: Coming-out-Gruppe
Bin ich lesbisch? Bi? Oder doch
heterosexuell? Wie oute ich mich
im Freundeskreis oder am Ar-
beitsplatz? Wo kann ich andere
Frauen kennenlernen? Nähere
Informationen per E-Mail:
coming-out.muenster@web.de

Lesung mit Mirjam Müntefering

Auf Einladung von LIVAS liest
Mirjam Müntefering aus ih-
rem neuen Roman „Taktge-
fühle“ **am 11. Mai um 20.00
Uhr** im Lockvogel in der Neu-

brückenstr. 53-54. Einlass ab
19.30 Uhr. Eintritt 5 Euro, Mit-
frauen frei. VVK und Abholung
der Karten von Mitfrauen ab
1. April im Lockvogel

Montag, 11. April

LIVAS präsentiert: Queer Monday – Filme im lesbisch/schwulen Kontext. Beginn: 21.00 Uhr im Cinema, Warendorfer Str. 45. Weitere Infos unter: 89 98 900

Freitag, 15. April

In die Nacht – Party für Lesben, Schwule und Freunde im Na und?! in der Sonnenstr. 43. Weitere Infos unter: www.naund-ms.de.

Samstag, 16. April

Boundles Beats Party. Die ultimative Frauenparty mit Club Flair für Lesben und Freunde; zum letzten Mal im H2O, Am Alten Güterbahnhof. Ab 22.00 Uhr

Montag, 18. April

Aprilquiz im KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 66 56 86 oder 89 98 900

Montag, 25. April

LIVAS präsentiert: Queer Monday – Filme im lesbisch/schwulen Kontext. Beginn: 21.00 Uhr im Cinema, Warendorfer Str. 45. Weitere Infos unter: 89 98 900

Samstag, 30. April

Frauenstadtrundgang: Von wilden Weibern und bösen Mädchen. Von Frauen, die „aus der Rolle fielen“. Treffpunkt: 16.00 Uhr im Rathausinnenhof. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Sonntag, 1. Mai

LIVAS wandert. Weitere Infos unter: www.livas.org

Nordakkord 2011

Ein musikalisches Großereignis

Das schwules lesbische Chorfestival des Nordens findet mit zehn Chören, fast 200 Sängerinnen und Sängern und zwei Konzerten im Großen Haus der Städtischen Bühnen Münster statt. Die Konzerte sind am **Freitag, dem 3. Juni** und am **Samstag, dem 4. Juni** um jeweils 19.30 Uhr. Chöre aus Aachen, Berlin,

Bremen, Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig und natürlich Münster zeigen ihr Können.

Karten gibt für 15 Euro (oder als Kombiticket für beide Konzerte für 25 Euro) an der Theaterkasse oder online über die Homepage des Theaters www.stadttheater.muenster.de

Freitag, 6. Mai

Skatenight Münster. Start und Ziel: Hindenburgplatz

Sonntag, 8. Mai

Frauenstadtrundgang: Mamma Mia! Geschichte(n) von Müttern und Töchtern. Treffpunkt: 16.00 Uhr im Rathausinnenhof. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Montag, 9. Mai

LIVAS präsentiert: Queer Monday – Filme im lesbisch/schwulen Kontext. Beginn: 21.00 Uhr im Cinema, Warendorfer Str. 45. Weitere Infos unter: 89 98 900

Mittwoch, 11. Mai

Lesung mit Mirjam Müntefering um 20.00 Uhr im Lockvogel in der Neubrückenstr. 53-54. Einlass ab 19.30 Uhr. Eintritt 5 Eu-

ro, Mitfrauen frei. Weitere Infos unter: www.livas.org

Montag, 16. Mai

Maiquiz im KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 66 56 86 oder 89 98 900

Freitag, 20. Mai

Skatenight Münster. Start und Ziel: Hindenburgplatz

Freitag, 20. Mai

In die Nacht – Party für Lesben, Schwule und Freunde im Na und?! in der Sonnenstr. 43. Weitere Infos unter: www.naund-ms.de

Samstag, 21. Mai

Flohmarkt auf der Promenade und dem Hindenburgplatz

21. bis 22. Mai

Hiltruper Frühlingsfest auf der Marktallee

Montag, 23. Mai

LIVAS präsentiert: Queer Monday – Filme im lesbisch/schwulen Kontext. Beginn: 21.00 Uhr im Cinema, Warendorfer Str. 45. Weitere Infos unter: 89 98 900

Donnerstag, 26. Mai

Frauenstadtrundgang: Kein Tischlein deck dich. Frauenarbeit im Wandel der Zeit. Treffpunkt: 19.00 Uhr im Rat-

Treffen lesbischer Mütter mit Kleinkindern

»Altes MUM«

Gievenbecker Weg 200 (im Sportpark Gievenbeck)
48149 Münster

Termine 2011

05.06 07.08.

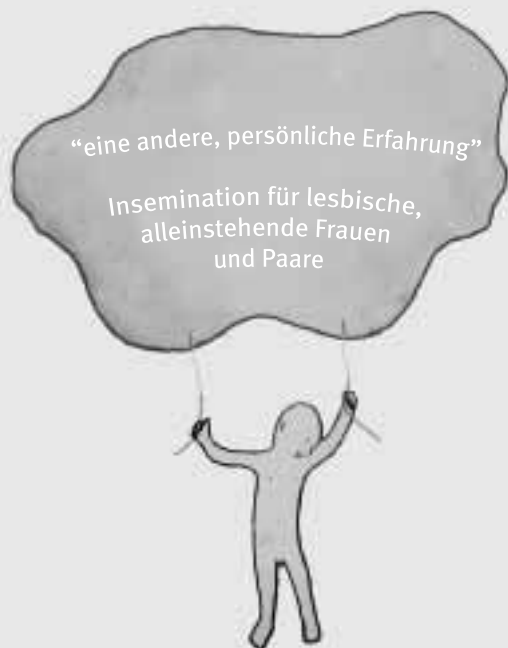
02.10. 04.12.

jeweils ab 15.00 Uhr

Bitte steuert etwas zum Essen und Trinken bei; Raumkosten pro Paar max. 5,- €. In den „ungeraden“ Monaten kann es selbstgeplante Treffen oder Ausflüge geben. Kontakt: Elli und Uta 0251/ 3783705

StorkKlinik

Engel kommen von Himmel - Babys ebenso mit ein bisschen Hilfe von...



Storkklinik
Store Kongensgade 40H, 1
1264 Kopenhagen K
Dänemark

www.storkklinik.dk
info@storkklinik.dk
+45 3257 3316

Christina Koeping

- Diplom-Psychologin
- Psychologische
Psychotherapeutin

Rudolfstr. 6
48145 Münster
Tel.: 02 51-3 90 02 94

Alle Kassen und Privat

TERMINE AUSSERHALB

4. bis 29. Mai

Gay in May. Weitere Infos unter:
www.gayinmay.de

5. bis 10. Mai

57. Internationale Kurzfilmtage
in Oberhausen. Weitere Infos
unter: 0208-82 52 652

2. bis 5. Juni

11. überregionales Treffen des
Netzwerks Lesben und Bud-
dhismus im Frauenbildungs-
haus Zülrich. Weitere Infos un-
ter nlub-treffen2011@siefolg.de

10. bis 13. Juni

LFT in Rostock. Weitere Infos
unter: www.lesbenfruehling.de/rostock2011

26. Juni bis 17. Juli

Frauen-Fußball-WM in Deutsch-
land

18. bis 19. Juli

Lesbisch-schwules Stadtfest Berlin

20. bis 24. Juli

13. Eurogames in Rotterdam

ganz berührt.

Massage, Tanz und Stimme für Frauen

Ayurvedische Ölmassage
Ganzheitl. energetische Massagen
Aromaölmassagen
Breuß-Wirbelsäulenmassage



Praxis Frauke Stolzmann
Beckhofstr. 17 · 48145 Münster
Telefon: 0251-133 89 67

kontakt@ganz-beruehrt.de www.ganz-beruehrt.de



CSD Termine national

12. Juni	Hannover
18. Juni	Oldenburg
18. Juni	Regensburg
25. Juni	Berlin
3. Juli	Köln
9. Juli	München
9. Juli	Kassel
16. Juli	Rostock
16. Juli	Konstanz
16. Juli	Wuppertal
23. Juli	Augsburg
23. Juli	Lübeck
30. Juli	Würzburg
30. Juli	Stuttgart
6. August	Hamburg
6. August	Essen

hausinnenhof. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Donnerstag, 2. Juni

Frauenstadtrundgang: Frauen, die Geschichte machten. Berühmte Münsteranerinnen und vergessene Frauen neu entdeckt. Treffpunkt: 16.00 Uhr im Rathausinnenhof. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Freitag, 3. und 18. Juni

Skatenight Münster. Start und Ziel: Hindenburgplatz

3. bis 4. Juni

Nordakkord 2011, das schwul-lesbische Chorfestival im Großen Haus der Städtischen Bühnen Münster. Weitere Infos unter: www.nordakkord.de oder www.homophon.de

3. bis 5. Juni

Eurocityfest in der Innenstadt

Montag, 13. Juni

LIVAS präsentiert: Queer Monday – Filme im lesbisch/schwulen Kontext. Beginn: 21.00 Uhr im Cinema, Warendorfer Str. 45. Weitere Infos unter: 89 98 900

Mittwoch, 15. Juni

Frauenstadtrundgang: Nicht nur demütig, keusch und arm. Frauen und Religion. Treffpunkt: 19.00 Uhr im Rathausinnenhof. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Freitag, 17. Juni

In die Nacht – Party für Lesben, Schwule und Freunde im Na und?! in der Sonnenstr. 43. Weitere Infos unter: www.naund-ms.de

17. bis 19. Juni

Hafenfest am Kreativkai

Samstag, 18. Juni

CSD, Schwul-lesbisches Straßenfest an den Aaseekugeln

Samstag, 18. Juni

Flohmarkt auf der Promenade und dem Hindenburgplatz

Montag, 20. Juni

Juniquiz im KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 66 56 86 oder 89 98 900

Donnerstag, 23. Juni

Frauenstadtrundgang: Von wilden Weibern und bösen Mädchen. Von Frauen, die „aus der Rolle fielen“. Treffpunkt: 16.00 Uhr im Rathausinnenhof. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

23. bis 27. Juni

Sommersend auf dem Hindenburgplatz

24. bis 26. Juni

Soccer-Turnier auf dem Hafenplatz zur Frauen Fußball WM

Montag, 27. Juni

LIVAS präsentiert: Queer Monday – Filme im lesbisch/schwulen Kontext. Beginn: 21.00 Uhr im Cinema, Warendorfer Str. 45. Weitere Infos unter: 89 98 900

Freitag, 1. Juli

Skatenight Münster. Start und Ziel: Hindenburgplatz

Samstag, 2. Juli

Feiern im 4tel im Stadtteil Mauritz-West

Samstag, 2. Juli

ASV-Sommerfest auf dem Schlossplatz

Samstag, 2. Juli

Frauenachtstadtrundgang: Krötenblut und Besenstiel. Hexereivorstellungen in Münster. Treffpunkt: 20.00 Uhr im Rathausinnenhof. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Donnerstag, 7. Juli

Frauenstadtrundgang: Frauen, die Geschichte machten. Berühmte Münsteranerinnen und vergessene Frauen neu entdeckt. Treffpunkt: 19.00 Uhr im Rathausinnenhof. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Freitag, 15. Juli

In die Nacht – Party für Lesben, Schwule und Freunde im Na und?! in der Sonnenstr. 43. Weitere Infos unter: www.naund-ms.de

Freitag, 15. Juli

Skatenight Münster. Start und Ziel: Hindenburgplatz

Samstag, 16. Juli

Flohmarkt auf der Promenade und dem Hindenburgplatz

16. bis 17. Juli

Kreuzviertelfest rund um die Kreuzkirche

Montag, 18. Juli

Juliquiz im KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 66 56 86 oder 89 98 900

23. bis 24. Juli

2. Internationales Straßenkünstler-Festival im Allwetterzoo

28. Juli bis 14. August

Open Air-Kino auf dem Schlossplatz/Schlossgarten

Samstag, 30. Juli

Frauenachtstadtrundgang: Kräutertrank und Skalpell. Frauen und Medizin. Treffpunkt: 20.00 Uhr im Rathausinnenhof. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

ooo **Frühstückstreff** ooo
für Erwerbsarbeit suchende
& erwerbsarbeitslose Frauen



ooooo **Donnerstags** oooooooooo

ab 9.30 Uhr im GAL-Büro Windthorststr. 7:
Treffen für alle Frauen zum Austausch
von Ansichten, Anregungen und Auswegen

und ab 10 - 12 Uhr im Arbeitslosentreff
„MALTA“ Achtermannstr. 10-12:
Stellen suchen – Bewerbungen schreiben etc.

ooooo **Kontakt: Autonome Frauengruppe** ooooo
Tel. 0176 / 50195257 (Anne, Maria)

Unterstützt vom Frauenbüro der Stadt Münster und von der Stiftung Siverdes



Trinken • Essen
Kegeln • Billard
Darts
Premiere
Sportsworld
Biergarten • SAAL
Live Musik

Öffnungszeiten:
Montag bis Sonntag
17.00 – 01.00 Uhr
Fussballsamstage
15.00 – 01.00 Uhr

Küche:
Montag bis Samstag:
18.00 – 24.00 Uhr
Sonntag: 17.30 – 23.00 Uhr

Diepenbrockstr. 30
48145 Münster
Tel: 02 51 / 3 39 88

SCHWUL-LESBISCHER SPORTVEREIN MÜNSTER E.V.

androGym

INFOS UNTER: WWW.ANDROGYM.DE

Die StorkKlinik in Kopenhagen

Lesbische Frauen mit Kindern oder Kinderwunsch sind eine Tatsache, die immer mehr Raum einnimmt und immer sichtbarer wird. Daher soll auch hier Raum sein, selektiv Informationen zu diesem Thema zu bieten. Aus persönlichen Gründen habe ich mich entschieden, die Stork-Klinik hier ausführlicher vorzustellen. Artikel zu anderen Erfahrungen, Tipps und Vorschlägen könnt Ihr gerne an uns richten!

Auf ihrer Webseite beschreibt Nina Stork, Gründerin der StorkKlinik in Kopenhagen, ihre Beweggründe, die Klinik in ihrer Einzigartigkeit zu eröffnen. Nina, Hebamme und lesbische Frau mit Kinderwunsch, wurde nach mehreren vergeblichen Inseminati-



onsversuchen per geänderten dänischen Gesetz von weiteren Inseminationen in privaten Kliniken ausgeschlossen. Nachdem es ihrer Partnerin über einen privaten Spender gelungen war, schwanger zu werden, gründete sie 1999 die Klinik als politischen Protest. Da das Gesetz Ärzten die Insemination von lesbischen und alleinstehenden Frauen verbot und sie somit von gesundheitlich unbedenklichen Varianten leiblicher Mutterschaft ausschloss, sah sich Nina als Betroffene und Fachfrau als Fürsprecherin dieser Frauen. Als Hebamme war es ihr möglich, mit Spendern der dänischen Samenbanken zu inseminieren und allen Frauen somit einen legalen Zugang zur Hilfe bei der Familiengründung zu schaffen. Beeinflusst von ihren eigenen Erfahrungen war sie bestrebt, eine besondere Atmosphäre zu schaffen, die

den Moment der Empfängnis zu etwas Besonderem macht. Wie ich aus eigener Erfahrung berichten kann, ist ihr das in einzigartiger Weise gelungen. Hinzu kommt das große Know-how über die Gründung andersartiger Familienformen, das einen verständnisvollen, schützenden und unterstützenden wie wertschätzenden Rahmen bietet. So tragen sowohl Räumlichkeiten, Ausstattung, Personal, einfach alles zu einer Atmosphäre bei, die einen die Welt draußen vergessen lässt. Es ist fast wie das Ankommen in einer Oase, wo sich alle bemühen, dass man sich wohlfühlt und es einer gut geht, ob man nun alleine ankommt, mit Kind oder PartnerIn oder auch Freunden, alle sind willkommen. Ob man anruft, eine Email schreibt oder vorbeikommt, jeder Kontakt ist herzlich, keine Frage bleibt unbeantwortet, alles geschieht in

StorkKlinik

Store Kongensgade 40H, 1
1264 Kopenhagen K
Dänemark

Tel. +45 3257 3316

Fax +45 3257 3346

info@storkklinik.dk

www.storkklinik.dk/de/

Die StorkKlinik hat täglich geöffnet. Es bestehen keine Wartezeiten.

Die Mitarbeiterinnen verstehen Dänisch, Schwedisch, Norwegisch, Englisch, Deutsch, Schwiizerdütsch und Französisch.

Ruhe und auf die persönlichen Bedürfnisse abgestimmt. In den Jahren 2000 und 2002 war die StorkKlinik durch Gesetzesänderungen von der Schließung bedroht, beide Male ging der Entscheid zugunsten der Klinik aus. Seit dem 1. Januar 2007 ist es Ärzten in Dänemark nun wieder erlaubt, alleinstehende und lesbische Frauen zu inseminieren. Im Oktober 2009 konnte die StorkKlinik bereits 10-jähriges Jubiläum feiern. Inzwischen

gibt es eine Vielzahl anderer Kliniken in Dänemark wie in anderen Ländern – auch in Deutschland – die unverheirateten Frauen bei der Verwirklichung ihres Kinderwunsches helfen. Meine persönlichen Erfahrungen veranlassen mich jedoch zu diesem Artikel, da meine Erlebnisse in und mit der StorkKlinik bisher keinen Raum für Vergleichbares lassen – sofern es sich denn findet! Auf der Suche nach Informationen zur Insemination in

Deutschland stieß ich auf viele Möglichkeiten, mit denen ich überhaupt nicht gerechnet hatte, gemessen an meinen Vorstellungen waren sie jedoch eher enttäuschend. Die StorkKlinik hingegen hat meine Wünsche und Träume bei weitem übertroffen, menschlich, atmosphärisch und fachlich. Finanziell können sie problemlos mit vielen anderen konkurrieren oder diese in den Schatten stellen. Der Reiseaufwand ist allerdings nicht zu unterschätzen! *Isd*

Erlebnisbericht

Als ich zum vereinbarten Gespräch in der StorkKlinik ankam, hatte ich mich bereits darauf eingestellt, das Gespräch auf Dänisch zu führen (keine Sorge, eigentlich auf Englisch, aber Englisch liegt mir nicht besonders – im Gegensatz zu Dänisch), am gewünschten Termin war aber nur deutschsprechendes Büropersonal anwesend.

Da ich jedoch im Anschreiben zu meiner Akte darauf hingewiesen hatte, dass ich den Kontakt mit Lilian auf dem LFT sehr positiv erlebt hatte, erwartete sie mich nun persönlich zum Aufnahmegespräch, damit ich wählen konnte, ob ich das Gespräch auf Deutsch oder Dänisch führen wollte. Von so viel Service

war ich gleichermaßen gerührt wie begeistert. Hinzu kamen eine herzliche Begrüßung, einladende Räumlichkeiten, Obst und Getränke nach Belieben und einfach das gewisse Etwas. Obwohl ich durch die übliche Verspätung der Bahn mehr als eine Stunde zu spät, dafür mit allem Reisegepäck für einen zweiwöchigen Aufenthalt in Kopenhagen, in der Klinik ankam, bemühte man sich sogleich, meinen Aufenthalt dort mehr als angenehm zu gestalten und mich sogar (!) nicht warten zu lassen. Bereits wenige Minuten nach meiner Ankunft wurden mir alle Räumlichkeiten gezeigt und deren Funktion erläutert wie auch die anwesenden Mitarbeiterinnen vorgestellt. Alles geschah in ru-

higer und warmer Atmosphäre, bestenfalls vergleichbar mit einem Frauenbildungshaus, aber eigentlich fehlt mir jeglicher Vergleich! Dieser erste Eindruck bestätigte sich bei jedem Kontakt, der sich meinerseits inzwischen ergeben hat, und wäre es nicht doch recht teuer und aufwändig, etwa alle vier Wochen nach Kopenhagen zu fahren und eine Stunde in der StorkKlinik zu verbringen, so könnte es schnell zu einer liebgewonnenen Gewohnheit werden, denn das gute Gefühl, etwas Bedeutendes am richtigen Ort zu tun, wirkt noch lange in meinem Alltag nach. Während meines Aufenthaltes in Kopenhagen konnte ich in der Jugendherberge eine Frau kennenlernen, die ebenfalls

einen Termin in der StorkKlinik hatte und bereits nach der ersten Insemination schwanger wurde. Bei mir hat es leider nicht beim ersten Versuch geklappt. Ich bin aber überzeugt davon, dass es unter den vorherrschenden Bedingungen lediglich eine Frage der Zeit ist, die viel Hoffen und Bangen aber auch viel Freude mit sich bringt und in der ich mich in der StorkKlinik allzeit gut aufgehoben fühle. Daher muss ich an dieser Stelle eine wärmste Empfehlung aussprechen.

Die informativ und liebevoll gestaltete Webseite gibt einen guten ersten Eindruck, aber das Gesamte geht deutlich darüber hinaus und ist – für mich – wirklich eine ganzheitliche Erfahrung, die mich sehr bereichert hat!

Zwar haben mir die kleineren Räumlichkeiten vor dem Umzug etwas besser gefallen, weil sie noch mehr Gemütlichkeit und Liebe zum Detail ausgestrahlt haben, aber auch die tollen neuen Räumlichkeiten verbreiten alles andere als Klinikatmosphäre. Alles erin-

nert eher an ein Wohnzimmer (oder einen Besuch bei richtig guten FreundInnen) und lädt wirklich zum Verweilen ein. Und das darf man auch ganz nach eigenem Bedürfnis tun. Ich kann mir nicht vorstellen, die Entscheidung gegen Inseminationen in Münster und für die StorkKlinik je in Frage zu stellen.

Ich wünsche allen Interessierten gutes Gelingen!

Zuschriften an die Redaktion, bei Fragen gerne Kontakt über die Aidshilfe/Anke Papenkort. *lsd*

Interview mit Lillian Thykjær Jørgensen

Lexposiv: Hallo Lilian! Wir kennen uns ja schon seit dem LFT im letzten Jahr und ich freu mich sehr, dieses Interview mit Dir führen zu können und natürlich auch, dass Ihr sofort begeistert die Lexposiv abonniert habt.

Ihr seid vor kurzem umgezogen und ich habe einen Teil der Vorbereitungen mitbekommen können. Es war beeindruckend zu sehen, wie organisiert alles ablief und vor allem, dass Euer Betrieb uneingeschränkt aufrechterhalten bleiben konnte. Das hat mir sehr imponiert. In dieser Zeit habe ich Kontakt zu verschiedenen Mitarbeiterinnen gehabt und mich bei allen sehr wohl gefühlt. Da-

her hier zunächst ein großer Dank an Euch!

Lilian, Du bist Krankenschwester, aber bei Euch arbeiten noch viele Frauen mit anderen Berufen, etwa Hebammen (z. T. mit verschiedenen Zusatzqualifikationen), aber auch Sekretärinnen. Mit wie viel Personal hat die Storkklinik damals angefangen und wie groß ist das Team heute?

Lilian: Die Klinik hat mit Nina Stork angefangen, sie war alleine, bekam aber große Unterstützung von der Lesben- und Schwulenorganisation (LBL). Vom ersten Tag an kamen Frauen aus Dänemark und dem Ausland. In Deutschland gibt es „Stork“-Kinder im Alter von acht Jah-

ren. Da die Klinik jeden Tag geöffnet hat, erfordert das mehr Personal und heute, elf Jahre später, sind wir 13 Personen. Da wir uns an viele Gesetze halten müssen, erfordert das viel Administration – und wir brauchen auch Personal, das die verschiedenen Sprachen spricht.

Lexposiv: Ja, wie viele Sprachen Ihr sprecht, ist wirklich beeindruckend! Gibt es eine klare Aufgabenverteilung oder können bei Euch im Prinzip alle alles?

Lilian: Die Hebammen und Krankenschwestern können dasselbe, alle vom Personal lernen drei Monate lang, wie wir wünschen, dass hier inseminiert und mit den Frauen

gesprochen wird. Wir möchten eine Insemination als etwas Schönes machen, woran man mit Freude zurückdenken kann.

Lexplosiv: Das ist Euch auf jeden Fall gelungen. Ich denke sogar mit Freude an meine Fehlversuche zurück.

Wie ist die Altersspanne der Frauen, die zu Euch kommen, wie alt waren die älteste und die jüngste Frau bisher?

Lilian: Wir führen immer ein Gespräch, bevor der Prozess beginnt. So hören wir heraus wie die Frau denkt und welche Gedanken sie sich zu einer Schwangerschaft mit Spen-

dersamen gemacht hat. Wir sind alle verschieden und einige 23-Jährige sind sehr erwachsen und sehr überzeugt vom Wunsch und sehen es als ganz natürlich an, jetzt ein Kind zu kriegen – und dann kann es eine Frau Ende 30 geben, die diese Lösung für sich noch nicht als die Beste ansieht. Und ihr können wir empfehlen, eine Weile zu warten und weiter zu überlegen, vielleicht mit anderen zu sprechen, die auch in dieser Situation sind, oder mit der Familie. Die jüngste Frau bei uns war 23 Jahre und wir dürfen gesetzlich bis 45 Jah-

re + 3 Monate inseminieren. Dann fragen wir nach, ob die Fertilität noch ausreicht, um schwanger zu werden.

Lexplosiv: Wie viele Inseminationen führt Ihr durchschnittlich pro Tag durch?

Lilian: Das ist immer eine Überraschung, weil wir erst um 10 Uhr morgens wissen, wie viele am selben Tag zu uns kommen – vielleicht vier, vielleicht 16. Wir machen etwa 3300 Inseminationen im Jahr.

Lexplosiv: Da zeigt Ihr Euch ja wirklich flexibel. Und dabei geht alles so ruhig ab!

Die Altstadt-Oase
in Ostseennähe
exklusiv für Frauen



FRAUENHOTEL
Lübeck

HOTEL
CAFÉ SOPHIA
KULTURHAUS
SEMINARHAUS

Hundestraße 19 - 23
D-23552 Lübeck
Tel 0451.40 98 52 70
info@frauenhotel-luebeck.de
www.frauenhotel-luebeck.de

Frauenferienhaus – CASSIOPEIA – Kreta



☎ Deutschland 080 22271831

Kreta: 0030 28320 31856

E-Mail: Maria.Obermeier@frauenferienhaus-kreta.de

www.frauenferienhaus-kreta.de

Tagsüber auf unseren Terrassen den Blick auf das unendliche in allen Blautönen schimmernde Meer genießen – und nachts die Leichtigkeit und Energie eines Frauenortes spüren mit bezauberndem Sternenhimmel für Eure Träume und Sternschnuppen für Eure Wünsche.



Hier könnte IHRE
Anzeige stehen
Diese Größe in 4 Ausgaben für nur

56 €

Anzeigenpreise und weitere Infos unter
www.lexplosiv.de

Aus welchen Ländern haben Frauen bisher Kontakt zu Euch aufgenommen?

Lilian: Wir haben viele aus Schweden, Norwegen, Deutschland, Frankreich, England, einige aus Italien, der Schweiz, Österreich, eine aus Australien, zwei aus China, zwei aus Guadeloupe, Island, Irland, Moskau und Tschechien.

Lexposiv: Wow! Dass Frauen eine so weite Anreise zu Euch in Kauf nehmen, hätte ich nicht gedacht. Das müsst Ihr wirklich als Kompliment verstehen! Wie viele Kinder sind denn durch Euch bisher maximal bei einer Frau oder einem Paar entstanden?

Lilian: Drei.

Lexposiv: Das ist ja in Deutschland schon fast eine Großfamilie! Seht Ihr eine höhere Erfolgsquote bei Frauen mit kurzer Anreise?

Lilian: Nein, es geht um das Alter der Frau. Die Umstände der Anreise spielen keine Rolle.

Lexposiv: Wieviel Prozent der Inseminationen entfallen auf dänische, wie viel auf ausländische Frauen?

Lilian: Ungefähr 15% sind dänische Frauen, die übrigen Frauen kommen aus dem Ausland. Inzwischen können Frauen in Dänemark bei allen Ärzten und Kliniken Hilfe bekommen, aber leider hat unsere Regierung entschie-

den, dass fast alle Fertilitätsbehandlungen in den öffentlichen Kliniken ab 1.1.2011 selbst bezahlt werden müssen.

Lexposiv: Für unverheiratete Frauen gilt das in Deutschland ohnehin schon, leider. Gibt es, abgesehen von Nina, lesbische Frauen im Team?

Lilian: Ja, drei und auch bisexuelle.

Lexposiv: Welche, möchtest Du uns nicht verraten? Da bin ich jetzt neugierig!

Habt Ihr auch schon Frauen abgewiesen? Aus welchen Gründen?

Lilian: Ja, wegen schwerer Krankheiten, die eine ärztliche Betreuung benötigten. Frauen, die noch Zeit brauchen, um für sich die nötige Klarheit zu entwickeln, fangen später an. Und einige Frauen mit Hepatitis und eine mit HIV mussten wir abweisen, weil das auch in einer dazu eingerichteten Klinik geschehen muss.

Lexposiv: Nach der Gesetzesänderung 2007 ist auch Ärzten die Insemination von unverheirateten Frauen in Dänemark wieder erlaubt. Fürchtet Ihr noch immer um den Fortbestand der Klinik?

Lilian: Nein, unser Ziel war es, genau das zu erreichen. Wir dachten es gäbe weniger Frauen, aber jetzt merken wir, dass mehr und mehr aus dem Ausland zu uns kommen. Hoffentlich wird sich

auch in diesen Ländern das Gesetz ändern!

Lexposiv: Ja, das wäre schön! Aber dann müssten auch noch viel mehr Inseminationskliniken in Frauenhand entstehen, da solltet Ihr dann Fortbildungen anbieten, wie man den Prozess zu einem ganzheitlichen Erlebnis macht. Sonst ändert sich wohl nur auf dem Papier etwas – aber immerhin!

Wie habt Ihr die per Gesetz drohende Schließung 2000 und 2002 erlebt?

Lilian: Das hat Nina Stork sehr intensiv erlebt und hat uns viel davon erzählt. Für Nina ging es vorrangig um die Ungerechtigkeit des Gesetzes, und das gab ihr die Kraft zu kämpfen und durchzuhalten – deswegen macht sie auch jetzt eine Pause und genießt die Zeit mit ihrem Sohn, den ihre Frau geboren hat.

Lexposiv: Habt Ihr selbst ausprobiert, wie sich eine Insemination anfühlt, vielleicht ohne Sperma, aber mit Flüssigkeit?

Lilian: Nicht alle, aber es gibt mehrere im Team, die in diesem Prozess waren bzw. sind oder ihn bei der Partnerin erleben/erlebt haben, ohne Namen nennen zu wollen.

Lexposiv: Ihr schreibt auf Eurer Webseite, dass Ihr das einzige in Dänemark brütende Storchpaar unterstützt. Eine schöne Idee für eine Klinik, deren Name übersetzt Storch

heißt und die dem Storch sprichwörtlich bei der Arbeit hilft: Die Kinder zu bringen. Wie sieht die Unterstützung der Störche konkret aus?

Lilian: Den Namen Stork hat Nina angenommen, als sie ihre Frau geheiratet hat – und erwähnte das auch bei unserem Empfang, als wir umgezogen sind. Wir haben die Störche ökonomisch unterstützt und sie haben eine Kamera gekauft, mit der man die Störche beobachten konnte. Leider ging sie mehrmals kaputt, weil es ja manchmal so fürchterlich windig ist. Das Storchenpaar hat einen kleinen Storch gekriegt und den haben sie Nina getauft. Lei-

der verstarb einer der Störche. **Lexplosiv:** Oh, das ist sehr schade. Möchtest Du am Schluss noch etwas hinzufügen?

Lilian: Ich möchte allen Frauen, die sich ihren Kinderwunsch nicht zuhause in ihrem Land erfüllen können, einen ganz lieben Gruß sagen. Ich finde es stark und wundervoll, dass sie den Traum verfolgen – wir werden immer unsere Arbeit fortsetzen und versuchen, in den verschiedenen Ländern auf die gesetzliche Ungerechtigkeit aufmerksam zu machen. Wir unterstützen Gruppen und Homepages in anderen Ländern und wir werden im-

mer ein jährliches Stork-Treffen arrangieren, damit Eure tollen Kinder sich treffen können und sehen, dass sie etwas ganz Besonderes sind.

Lexplosiv: Ja, und in diesem Jahr hast Du auch ein solches Treffen in Göttingen mitorganisieren können, für all die Frauen, denen Kopenhagen zu weit ist oder die wegen der vielen Anmeldungen dort nicht dabeisein konnten. Das ist ein exzellentes Engagement, das Ihr da vorantreibt, und ich wünsche Euch noch ganz viel Kraft und Erfolg. Ich danke Dir, dass Du Dir die Zeit für dieses Interview genommen hast. *Isd*

Auflösung zum Quiz von Seite 8

Frage 1

Am 12. November 1918 trat das Wahlrecht in Kraft, so dass am 19. Januar 1919 Frauen zum ersten Mal sowohl wählen und gewählt werden durften.

Frage 2

South Australia, damals eigenständige Kolonie des British Empire, führte als erster Staat sowohl das aktive als auch das passive Frauenwahlrecht ein, und zwar bereits 1894.

Frage 3

Mensch glaubt es kaum, wie lang manche Staaten der EU gebraucht haben. Liechten-

stein schaffte es, wohl auch nur auf sanften Druck aus Brüssel, erst am 1. Juli 1984 und ist damit das Schlusslicht der EU bzgl. Einführung des Wahlrechts.

Frage 4

Liebe Bürgerinnen und Bür-



Wappen von
Appenzell
Innerrhoden

ger der Schweiz: Was lange währt, wird endlich gut. Es

war ein harter Kampf, wovon so manche Plakate und Schriften zeugen. Aber auch der Kanton Appenzell Innerrhoden musste sich beugen. Endlich, seit dem 27. November 1990, dürfen auch dort die Frauen wählen. Um dies zu relativieren: Auf Bundesebene hat die Schweiz mittlerweile aufgeholt. Der Frauenanteil im Parlament ist mit ca. 27 % ähnlich hoch wie bei uns (ca. 31 %), womit sich beide Staaten im oberen Drittel der weltweiten Statistik befinden. Also, geht doch und weiter so! *heg*

Protest gegen CSD-Verbot in Ungarn

Auch die LAG Lesben in NRW hat beim Botschafter der Republik Ungarn gegen die Nicht-Genehmigung der am 18. Juni 2011 geplanten Demonstration zum Christopher-Street-Day in Budapest protestiert.

Die Begründung, es käme zu "überproportionalen Verkehrsstörungen" kennen wir bereits aus Warschau, Riga oder Vilnius, wo es in den letzten Jahren zu CSD-Ver-

boten kam. Doch ein CSD-Verbot ist ein klarer Verstoß gegen die Europäische Menschenrechtskonvention. Ungarn hat zurzeit die EU-Präsidentschaft inne und damit eine besondere Verantwortung, für die europäischen Werte einzutreten.

Es haben so viele Menschen gegen das CSD-Verbot in Budapest protestiert, dass das Verbot mittlerweile aufgehoben wurde. *Quelle: LAG*

**Erotik und Intelligenz
müssen nicht unbedingt Feinde sein.**

*Hildegard Knf
(1925-2002)*

Lexplosiv
für Münsters Lesben

im Abo

Neugierig geworden?

Dann nichts wie hin, den Verteiler abklappen und auf ein letztes liegengebliebenes Exemplar hoffen. – Keins mehr da?

Hier ist die Lösung: Einfach ein Abo bestellen. 10 € (europ. Ausland: 15 €)

Kostet für 4 Ausgaben im Jahr inkl. Porto nur

☒ **JA, ich will ein Abo**

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Einsenden an: LEXPLOSIV · Postfach 4805 · 48027 Münster
oder als E-Mail an: info@lexplosiv.de

VORSCHAU Lexplosiv 37

- **Buchbesprechung:**
Die indonesischen Schwestern
- **Bericht CSD Münster**
- **Bericht L-Beach**
- **und vieles mehr!**

VORSCHAU VERANSTALTUNGEN

- **41. Montgolfiade auf den Aaseewiesen**
25. bis 25. August
- **»Schauraum«** – Das Fest der Museen und Galerien in Münster
1. bis 4. September
- **Wilsbergs Promi-Kellnern** an den Aaseeterrassen
11. September
- **Letzter Flohmarkt** auf der Promenade in diesem Jahr
17. September
- **Herbstsend** auf dem Hindenburgplatz
20. bis 24. Oktober



... mehr als gutes Brot.

Die cibaria GmbH schafft seit 20 Jahren
Arbeitsplätze für Frauen in einem traditionellen
Handwerk.

Wir bilden junge Frauen zu Bäckerinnen und Konditorinnen aus.

So bewahren wir die alte Handwerkskunst des Backens
mit Rohstoffen aus regionaler Produktion und ökologischem Anbau.

Sie erkennen uns am Geschmack.



Ökologisch-biologische Vollkornbäckerei GmbH

Bremer Straße 56 · 48155 Münster · www.cibaria.de